

Thorsten Lorenz (PH Heidelberg). Lern-Industrien.

Die (un)heimliche Verwaltung durch Bildungsmedien.

Vortrag auf der GfM 2018 in Siegen

Abstract

Bildung und industrielle Anweisungen, Pädagogik und Arbeitswissenschaft gelten bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts als unversöhnlich. „Die Bildung der Jugend zur Industrie“ (Sextro, 1785) versteht sich zwar noch als Programm des Übergangs von Buchstabier- zu Handwerksklassen. Im 19. Jahrhundert aber inszenieren sich Industrieschulen gegen einen humanistischen, weltfremden Bildungsbegriff. Gleichzeitig wird ein moderner Unterricht ausgerechnet in der Frühgeschichte der Reformpädagogik nach industriellen Vorbildern der „Arbeitsteilung“ organisiert: durch „combinatorische operationen“ (Herbart, 1806), durchpausbare Vor-Schrifts-Bücher (Pestalozzi, 1804) bis zu neuen Bildungstechnologien des frühen 20. Jahrhunderts wie Limographen, Schuldruckerei und Schulpostverkehr. So entsteht die Paradoxie, Bildungsprozesse von der industriellen Optimierung (Gilbreth, Taylor) absetzen zu wollen, aber blind ihren Regeln zu folgen. Der Reformler Freinet (1926) etwa verlangt, „Industrie, Taylorismus, Büroarbeit“ als Lebensraum in die Schule zu integrieren. Soennecken erfindet die Synchronisierung von Büro- und Schulausstattung. Die schulische Schreibhand müsse sich von der werktätigen Hand emanzipieren, die von den „Organen der Arbeitsmaschine“ verdrängt werde (Gaudig, 1911). Maria Montessori entwickelt normierte, modularisierbare Grundformen für die fließbandartige Wiederholung manueller und geistiger Tätigkeiten, um „maximale Lerneffizienz“ zu erreichen. Bourcart's *Grundsätze der Industrie-Verwaltung* (1874) werden Vorbild für Klassenführungen. In den kommenden Jahrzehnten werden Unterrichtsabläufe und –methoden mit Bürotechnologien zu Industrie- und DIN-Standards umformatiert. Die Schule wird auf diese Weise eine kybernetische *Organisation*. Man spricht seitdem von Bildungsstandards, Schulmanagement und Akten-Bildung. Lit: Großkopf, S. (2012). Industrialisierung der Pädagogik; Balke, F. et.al. (2016). Medien der Bürokratie.